

SITZUNG N° 7/2019 vom 9. Dezember 2019

Beginn: 8.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat, bis Punkt 6
RUCKERT Arsène, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Gewähren einer Spezialprämie.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Gewähren einer Spezialprämie.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Gewähren einer Informatikprämie.
4. Nicht öffentliche Sitzung – Ernennen eines Beamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des Bürgeramtes.
5. Mitteilungen des Schöffenrates.
6. Haushalt 2020 – Stellungnahmen der Parteien und Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2019 sowie der Haushaltsvorlage 2020.
7. Forstwirtschaft – Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2020.
8. Musikunterricht – Gutheißen der Schulorganisation für das Schuljahr 2019/2020.
9. Sozialamt – Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2019 sowie der Haushaltsvorlage 2020.
10. Personalangelegenheiten – Gewähren einer Kassiererprämie.
11. Verwaltungsangelegenheiten – Zusammensetzung eines lokalen Sicherheitskomitees.
12. Grundschulunterricht – Gutheißen einer zeitlich begrenzten Modifikation der Schulorganisation des Schuljahres 2019/2020 für den Zeitraum vom 26. Januar zum 1. Februar 2020.
13. Gemeindegremien – Abänderung der Schulkommission.
14. Vereinssubsidien – Gutheißen der zweiten Auflistung der Vereinssubsidien 2019.
15. Haushalt 2019 – Gutheißen einer Spende zugunsten des Escher Tierasyls im Rahmen der Organisation der „Semaines loisirs 2019“.

16. Konventionen – Gutheißen eines Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Romain Klein, bezüglich der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen.
17. Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Luc Olinger, bezüglich einer Parzelle im Ort „Ruthwies“ in Fingig.
18. Konventionen – Gutheißen eines Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft PAKT S.A., bezüglich der Installation und dem Betreiben eines Backwarenautomaten.
19. Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue de Grass“ in Küntzig.
20. Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue des Champs“ in Niederkerschen.
21. Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue de Grass / Rue de l'Ecole“ in Küntzig.
22. Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue Héierchen“ in Niederkerschen.
23. Haushalt 2019 – Gutheißen von Einnahmeerklärungen.
24. Verkehrsreglemente – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
25. Verkehrsreglemente – Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
26. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Gewähren einer Spezialprämie.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Nicht öffentliche Sitzung – Gewähren einer Spezialprämie.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 3: Nicht öffentliche Sitzung – Gewähren einer Informatikprämie.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 4: Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Beamten in der Gehaltsgruppe B1 für die Bedürfnisse des Bürgeramtes.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 5: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der 27. November war für uns alle ein Tag der Freude. Nachdem Marc Hansen aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt hatte, hatte Antoinette Beck-Stiefer an jenem Tag ihren Eid abgelegt und wurde somit Mitglied dieses Gemeinderates. Man konnte Frau Beck-Stiefer die Freude über ihr neues Amt ansehen, denn für sie hatte sich ein politischer Lebenstraum erfüllt. Seit mehr als 20 Jahren war sie auf unterschiedlichen Ebenen aktiv in der Kommunalpolitik unserer Gemeinde.

Im Namen aller Parteien an diesem Tisch sage ich: Heute ist ein Tag von großer Trauer, weil ein Mensch, der uns über zwei Jahrzehnte bei allen kulturellen oder sozialen Aktivitäten in unserer Gemeinde begleitet hat, nicht mehr unter uns weilt. Bei der Bestattungszeremonie wurde jedem von uns klar, welch großes Loch Antoinette Beck-Stiefer hinterlassen wird. Sie war stets präsent und immer an der ersten Front. Für unsere Gemeinde hat sie enorm viel organisiert, koordiniert und mit ihren Ideen geprägt, in allen Bereichen, die ihr wichtig waren: Kultur, Familie, Chancengleichheit, Drittes Alter oder Jugend.

Antoinette Beck-Stiefer initiierte und organisierte unser reichhaltiges Programm an Kursen und war stets bemüht, dieses den Wünschen der Kursteilnehmer anzupassen und zu erweitern. Der Kunstmarkt wurde auch von Frau Beck-Stiefer ins Leben gerufen. Ebenso war sie die treibende Kraft bei der Organisation der Kinderkulturwoche, zusammen mit dem „Cercle Culturel Claus Cito“. Auch über die kommunalen Grenzen hinaus war sie oft bei unterschiedlichen Manifestationen anzutreffen, wo sie den Kindern mit Face-painting richtige Kunstwerke ins Gesicht zauberte. Am vorletzten Wochenende war Frau Beck noch im Einsatz bei der alljährlichen Rentnerfeier, wo sie mit Stolz durch die neu organisierten Festivitäten führte.

Wir alle werden Antoinette Beck-Stiefer vermissen und ihr Lebenswerk im Interesse unserer Gemeinde und ihrer Bürger nicht vergessen. Ich möchte im Namen des Gemeinderates ihrem Ehemann Guy und ihrer Tochter Catherine unser tiefstes Beileid ausdrücken, für den Verlust einer lieben Ehefrau und Mutter, und bitte um einen Moment des Schweigens im Angedenken an Antoinette Beck-Stiefer.

(Gedenkminute)

Unter den Mitteilungen des Schöffensrates weise ich darauf hin, dass den Gemeinderäten die Stellungnahme des Schöffensrates im Rahmen der geplanten Reorganisation der RGTR-Buslinien ausgehändigt wurde.

Außerdem möchte ich auf eine Aktion eingehen, die uns als Gemeinde zu einer Pressemitteilung veranlasst hatte. So mussten wir am vergangenen Freitag unsere Bürger davor warnen, dass zwei Frauen mit Fragebögen bei den Anwohnern der vom Tornado betroffenen Vierteln vorstellig würden, wobei diese Fragebögen nicht von der Gemeindeverwaltung stammten. Die Autoren dieser Aktion haben sich unterdessen in der Presse gemeldet und erklärt, dass es sich um eine Hilfsinitiative unter den Geschädigten des Wirbelsturms handelt. Wir nehmen dies zur Kenntnis und weisen darauf hin, dass man bei einer solchen Aktion die Gemeinde im Vorfeld kontaktieren sollte, um Missverständnisse zu vermeiden. Leider mussten wir in den Tagen und Wochen nach dem Tornado immer wieder feststellen, dass Unehrlliche versuchten, sich unrechtmäßig an den Geschädigten zu bereichern. Deshalb waren wir gleich alarmiert, als wir von diesen anonymen Fragebögen erfuhren.

Punkt 6: Haushalt 2020 – Stellungnahmen der Parteien und Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2019 sowie der Haushaltsvorlage 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Am 27. November wurde die Haushaltsvorlage 2020 vorgestellt, und ich bitte nun die Vertreter der einzelnen Parteien um ihre diesbezügliche Stellungnahme.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Anders als geplant, werde ich heute die Position von déi gréng zur Haushaltsvorlage 2020 präsentieren. Zunächst jedoch bedanken sich déi gréng bei allen beteiligten Mitarbeitern für diesjährige Aufstellung des Budgets, sowie bei Herrn Wolter für die transparente Präsentation.

Es ist erfreulich, dass trotz der vielen Großprojekte und Investitionen in den vergangenen und auch in den kommenden Jahren, die finanzielle Lage der Gemeinde mehr als gesund ist. Dank dem stetigen Anstieg der staatlichen Zuwendungen wird unsere Gemeinde am Ende dieser Legislaturperiode wahrscheinlich schuldenfrei sein. Der Haushalt wurde wie immer mit Vorsicht ausgestellt, die Einnahmen eher unterschätzt, und die Ausgaben eher zu hoch angesetzt, so, dass wir über einen gewissen Spielraum verfügen.

Ein wichtiger Punkt, den wir nicht aus den Augen verlieren dürfen, ist die Gehältermasse, die in den letzten zwei Jahren um 15% angestiegen ist. Das Verhältnis zwischen den Lohnkosten und den ordentlichen Ausgaben bewegt sich aber weiterhin in einem gesunden Bereich.

Neben den 16 Millionen an außerordentlichen Ausgaben im berichtigten Haushalt 2019 wirken die 28 Millionen im Haushalt 2020 auf den ersten Blick unrealistisch. Zieht man einzelne Artikel ab, für die es vergleichbare Beträge auf der Einnahmenseite gibt (An- und Verkauf einer Halle in der Gewerbezone, Fusionsgelder für das Projekt „Kennedy“, Subventionen für das Studentenwohnheim oder den Erwerb von Unterkünften für Flüchtlinge), bleiben noch 22 Millionen €. Vergisst man nun noch die rund 8 Millionen für den Erwerb von Bauland und Immobilien, sowie rund 3 Millionen für unsere Abwassersyndikate SIACH und SIDERO, so kommt man auf 11 Millionen € für Projekte, die von unseren Diensten verwaltet werden, was durchaus realistisch ist.

Wir begrüßen die Startkredite von jeweils 800.000 € für den neuen Festsaal in Küntzig und die neue Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen. Letzteres wird es uns erlauben, der großen Nachfrage an Auffangplätzen für unsere Schulkinder nachzukommen. Außerdem ist es uns gelungen, einen Schulgarten in dieses Projekt zu integrieren.

Besonders erfreut sind wir darüber, dass wir zusammen mit den Schülern ein ansehnliches Projekt für die Neugestaltung des Schulhofs „Op Acker“ ausarbeiten konnten, das nun in den kommenden 3 Jahren umgesetzt wird. Im Jahr 2020 ist hier ein Kredit von 1 Million € vorgesehen für unter anderem zwei Multisportanlagen.

Im Küntziger Zentrum sind rund um die Neugestaltung des Festsaaus und des Schulhofs eine Fahrradbox und eine Trinkwasser-Füllstation vorgesehen.

Der gut besuchte Spielplatz und Park in Oberkerschen wird noch attraktiver gestaltet und mit Sanitäranlagen ausgestattet. 650.000 € wurden vorgesehen für die Instandsetzung der Tennis- und der Fußballfelder, welche vom Tornado schwer beschädigt wurden. Mit 1 Million € wird das „Chalet Bommertbësch“ renoviert, das unseren Bürgern und Vereinen jährlich von Mai bis September einen beliebten Treffpunkt bietet.

Kontinuität gibt es bei den Straßenbauprojekten zu verzeichnen, wo nun ein ganzes Viertel in Oberkerschen erneuert wird. Im Rahmen der Mobilität für alle und der sanften Mobilität werden nun in der ganzen Gemeinde Hinweisschilder für Fußgänger, Radfahrer und Automobilisten aufgestellt.

140.000 € werden in den Friedhof von Niederkerschen investiert, für ein neues Kolumbarium und eine besser isolierte Leichenhalle, die zu einem reduzierten Energieverbrauch führen wird. Außerdem werden die Wege erneuert.

320.000 € sind vorgesehen für die Kompensationszulage, die wir in diesem Jahr von 50% auf 65% der staatlichen Teuerungszulage erhöht haben, um bei den sozial schwächeren Haushalten die erhöhten Tarife des kostendeckenden Wasserpreises abzufedern.

Zudem fällt an mehreren Stellen im Haushalt auf, dass auch weiterhin im Rahmen des Klimapakts gearbeitet wird. Kredite für die Sanierung unserer Gebäude und die Erstellung von Energiepässen wurden eingesetzt. Weiter werden zusätzliche E-bikes erworben sowie Sicherheitswesten für die Kinder des „Pedibus“. Bedingt durch die Tatsache, dass wir über mehrere Monate keinen Umweltberater hatten, sind einzelne Projekte nicht so schnell vorangekommen wie geplant. Im kommenden Jahr werden wir mit unserem neuen Umweltberater, sowie mit unseren langjährigen Partnern „Energipark Réiden“ und „myenergy“, unsere Bürger wieder verstärkt für energiesparende Maßnahmen sensibilisieren. 90.000 € sind eingeplant für Subsidien bei Haussanierungen, Investitionen in erneuerbare Energien oder beim Kauf von elektrischen Fahrrädern.

Wir begrüßen es, dass die Mehrheit unserer Vereine die Klimacharta mit der Gemeinde unterzeichnet hat und so bereits 2019 in den Genuss von erhöhten Subsidien kam. Für 2020 wurden so die gleichen Beträge vorgesehen.

Die Philosophie eines Gemeinschaftsgartens konkretisiert sich mit Hilfe des CELL (*Centre for Ecological Learning Luxembourg*). Anfang 2020 soll das Projekt neben der Musikschule beginnen.

Erfreut sind wir auch darüber, dass die Gemeinde mit dem SICONA im Rahmen des nationalen Umweltschutzplans weiter in die Schaffung neuer Biotope investiert. Ebenso freuen wir uns über die Teilnahme der Gemeinde Käerjeng am Minett UNESCO-Biosphären-Projekt, und dass die alte Linger Schule im Rahmen des Red Rock Trails so eine neue Bestimmung bekommt.

Nach langem Hin und Her tritt 2020 eine neue engagierte Person beim SIACH an, welche sich halbtags um die Flusspartnerschaft der Korn kümmern wird, und so den einzelnen Kordall-Gemeinden mehr Gewicht verleihen wird, wenn Verschmutzungen der Korn auftreten. Dies war in Verzug geraten, da man zunächst die Statuten des Syndikats abändern musste.

Es freut uns, dass der Haushalt 2020 eine neue Konvention mit „Eng oppen Hand fir Malawi“ vorsieht und so die Weiterführung des WAWEH-Projektes garantiert. Das Gleiche gilt für das ASTM-Projekt im Burkina Faso, welches wir auch bereits seit Jahren im Rahmen des Klimabündnisses unterstützen.

Déi gréng sind der Meinung, dass die diesjährige Haushaltsvorlage Käerjeng mit all seinen Ortschaften weiter entwickeln wird und zudem die Tür offen lässt für weitere Investitionen in der Zukunft. Deshalb werden wir den Haushalt 2020 mittragen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Unter den gegebenen Umständen ist uns nicht nach Streit zumute, deshalb werden wir uns mit unserer Kritik am Schöffenrat heute zurückhalten und uns auf das Wesentliche beschränken.

Die gute Finanzlage der Gemeinde wurde bereits thematisiert. Sie ermöglicht uns, eine ganze Reihe an Großprojekten zu realisieren. Der ordentliche Überschuss von 14 Millionen € ist einerseits auf die Konjunktur zurückzuführen, denn wenn der Staat mehr Einnahmen hat, bekommen die Gemeinden auch höhere Einnahmen. Andererseits sind wir nach wie vor der Ansicht, dass die Gemeinde Käerjeng bei der Gemeindefinanzreform recht gut abgeschnitten hat. Außerdem besteht ein Teil der ordentlichen Einnahmen aus den Gemeindetaxen, die im vergangenen Jahr teils kräftig angehoben wurden.

Bei der Gemeindefusion wurde ein parteiübergreifendes, gemeinsames Investitionsprojekt festgelegt. Von daher ist es nicht verwunderlich, dass wir den meisten Projekten, die der Schöffenrat vorlegt, unsere Zustimmung geben. Es freut uns, dass das Projekt „Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen“ nun endlich in Gang kommen soll. Auch teilen wir die Freude über die bevorstehenden Transaktionen, bei denen die Gemeinde sich eine gewisse Baulandreserve aneignen wird. Besonders im Hinblick auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum kann der Schöffenrat auf unsere Unterstützung zählen, auch wenn uns das Ganze 9 Millionen € kosten wird.

Dass wir der Haushaltsvorlage heute unsere Zustimmung verweigern, liegt weniger an ihrem Inhalt, als an dem, was wir darin vermissen. So fehlt auch weiterhin ein Kredit für die Modernisierung der Schulinformatik. Auch hätten wir uns gewünscht, zumindest einen Startkredit zu sehen, in Bezug auf den Park, der schwer unter dem Tornado gelitten hat. Er ist eine der wenigen Grünflächen im Zentrum von Niederkerschen, und wir hätten erwartet, dass man zumindest eine Studie in Auftrag geben könnte, um zu sehen, was wir aus diesem Park in Zukunft machen.

Wir werden nicht müde, darauf hinzuweisen, dass das Gebäude für die Früherziehung der Nachfrage nicht entspricht und eigentlich schon seit seiner Fertigstellung vor rund 15 Jahren zu klein ist. Wir sehen eine Priorität darin, das Angebot der Früherziehung zu erweitern. Zwar verstehen wir, dass der Schöffenrat abwartet, bis das geplante Rettungszentrum in Linger bezugsfertig ist und somit die Feuerwehrkaserne neben der „Hall 75“ nicht mehr gebraucht wird, doch wir warten nun bereits seit 15 Jahren, und es werden sicherlich noch 5 bis 6 weitere Jahre vergehen. Von daher sind wir der Meinung, man sollte zumindest nach einer Übergangslösung suchen.

Aus diesen Überlegungen heraus kommen wir zum Entschluss, dass wir der Haushaltsvorlage 2020 nicht zustimmen können.

Rat Nico FUNCK (DP): Zunächst bedanke ich mich im Namen meiner Partei bei Herrn Freichel und allen Mitarbeitern, die an der Ausarbeitung der Haushaltsvorlage beteiligt waren.

Bei den ordinären Einnahmen fällt auf, dass wir rund 1,5 Millionen € mehr aus dem Dotationsfonds erhalten als noch im Vorjahr. Somit rechnen wir im Haushalt 2020 mit 32,8 Millionen. Von 2018 bis 2020 macht dies eine Steigerung von rund 4 Millionen € aus, was rund zwei Drittel unserer ordinären Einnahmen ausmacht. Dies ist allerdings nicht der Verdienst des Schöffensrates, sondern ist viel mehr auf die gute Arbeit unserer Regierung zurückzuführen. Man kann also sagen, dass unsere Gemeinde davon profitiert, dass es dem Staat gut geht.

Wir begrüßen natürlich das Projekt zum Bau einer Vorschule mit Maison Relais, welches auf dem Standort der „Hall 75“ geplant wird und uns Anfang 2020 vorgestellt werden soll, ein Projekt, auf das wir bereits lange warten. Außerdem profitieren wir von den 6 Millionen €, die wir noch aus dem Fusionsgesetz von 2011 erhalten werden.

Wir stellen fest, dass auf der Investitionsseite des Haushalts 2020 6,8 Millionen € vorgesehen sind für den Erwerb von Grundstücken in Linger und Niederkerschen, welche derzeit noch kein Bauland sind. Prinzipiell finden wir dieses Vorhaben eine gute Sache, denn es bringt der Gemeinde mittel- und langfristige interessante Möglichkeiten für die Zukunft. Da es sich jedoch um eine relativ große Investition handelt, werden wir die Angelegenheit im Auge behalten, wenn in den kommenden Jahren weitere Einzelheiten bekannt werden.

Ausdrücklich begrüßen wir die Investition in Höhe von 1 Million € für die Renovierung des „Chalet Bommertbäsch“, ein Vorhaben, das unseren Vereinen zugutekommt, welche weiterhin ihre Aktivitäten dort organisieren können. Dies war übrigens auch eine Forderung der DP in ihrem letzten Wahlprogramm.

Im Haushalt 2020 finden wir viele Investitionen, mit denen wir gut leben können. Wir werden sicherlich das eine oder andere Projekt im Laufe des Jahres mittragen.

Bei den ordinären Ausgaben stellen wir fest, dass Beträge für eine ganze Reihe an informatischen Projekten vorgesehen sind. Dem können wir natürlich nur zustimmen, jedoch bezweifeln wir nach Analyse des Haushalts, dass genügend Mittel zur Verfügung stehen, um nicht zu sagen gar keine Mittel, um unsere Grundschule adäquat mit dem nötigen informatischen Material auszustatten, so wie wir es bereits seit Jahren fordern. In diesem Dossier muss etwas geschehen.

Allgemein vermissen wir im Haushalt 2020 Ausgaben, um einen „Ruffbus“-Dienst auf die Beine zu stellen, wie er vom Schöffensrat in seiner Erklärung erwähnt wurde, und welcher unseren älteren Mitbürgern und jenen mit eingeschränkter Mobilität die Fortbewegung erleichtern würde. Ach in punkto Nachhaltigkeit vermissen wir Akzente. Beispielsweise fehlt im Haushalt jegliche Spur von einem lokalen Markt, wie er in der Schöffensratserklärung vorgeschlagen wurde, und welcher es ermöglichen würde, ohne viel Verpackung und Fortbewegung lokale Produkte zu kaufen, dies besonders im Rahmen der aktuellen Thematik um die Plastikvermeidung.

Wir würden es begrüßen, wenn die politische Majorität sich Gedanken machen würde, unseren Bürgern eine akustische Aufzeichnung der Gemeinderatssitzungen anzubieten, denn wir legen viel Wert darauf, dass unsere Bürger einen schnellen und möglichst realen Einblick in die Beschlüsse des Gemeinderats erhalten.

Abschließend möchte ich noch auf den Zeitpunkt eingehen, zu welchem den Gemeinderäten der Haushaltsentwurf ausgehändigt wird. Hier könnte die Majorität dafür sorgen, dass die Räte den Entwurf etwas früher erhalten, dies im Interesse unserer Bürger.

Aus all diesen Gründen werden wir das Haushaltsprojekt 2020 nicht unterstützen.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Im Namen der CSV-Fraktion möchte ich mich beim Personal der Gemeindeverwaltung, allen voran Herrn Claude Freichel, einen großen Dank aussprechen für die Arbeit, die in den letzten Wochen in die Aufstellung dieses Dokumentes geflossen ist.

Seit der Gemeindefusion sind nun bereits 8 Jahre vergangen. Die Priorität der CSV-déi gréng-Majorität liegt darin, weiter in unsere Gemeinde zu investieren und Projekte auszuarbeiten, die wichtig sind für die kontinuierliche Verbesserung der Lebensqualität unserer Bürger. Wie Bürgermeister Wolter bereits bei der Präsentation erwähnte, ist dies ein „Budget fir eis Leit“.

Unsere Finanzen sind gesund und unsere Verschuldung sinkt kontinuierlich, so, dass wir am Ende dieser Legislaturperiode schuldenfrei sein werden, es sei denn, das dynamische Wachstum beim Staat würde abnehmen. Somit ist also keine weitere Anleihe in den kommenden Jahren vorgesehen. Unsere vorsichtige Finanzpolitik der letzten Jahre, trotz hoher Investitionen, erlaubt es uns, bis 2023 weiterhin jährlich zwischen 12 und 15 Millionen € in unsere Gemeinde zu investieren.

Unser Haushalt beruht auf 4 Hauptakzenten.

Da wir auf gesunde Finanzen zurückgreifen können, haben wir die Möglichkeit, gezielt in die Zukunft unserer Gemeinde zu investieren, indem wir im Haushalt 2020 mehr als 9 Millionen € für den Erwerb von Grundstücken und Immobilien ausgeben. Diese Grundstücke werden uns erlauben, zu gegebenem Zeitpunkt dort konkrete Projekte zu realisieren oder sie bei Bedarf in einem Tauschgeschäft zu nutzen. Vor etlichen Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir durch Zukauf von Grundstücken im Ort „Op Acker“ nun eine ganze Reihe an Projekten dort auf einem Areal realisieren konnten und können. Es ist demnach wichtig, weiterhin in den Erwerb von Bauland zu investieren, denn damit garantieren wir den Aufbau einer wichtigen Handlungsreserve für unsere Gemeinde für die kommenden Generationen.

Weiter investieren wir in neue Infrastrukturen für unsere Kinder, mit dem Bau einer neuen Vorschule und einer Maison Relais auf dem Standort der „Hall 75“. Mit diesem Bau gelingt es uns, Schule, Betreuung und Sport in einem relativ kleinen Umkreis zu konzentrieren, was sicherlich viele Vorteile mit sich bringt. Auf der anderen Seite wird so der Standort der „Ecole du Centre“ frei, was uns erlaubt, über 2023 hinaus auf diesem großen Areal weitere Projekte im Interesse unserer Gemeinde zu realisieren, wie zum Beispiel der Bau eines neuen Rathauses, die Schaffung von neuem Wohnraum, mit integriertem Parkraum und Grünflächen. Was genau an diesem Ort geschehen wird, werden wir in den kommenden Monaten genau analysieren und Vorschläge ausarbeiten.

Des Weiteren sind wir mit der Planung eines neuen Festsaaes für Küntzig gut vorangekommen. Dieses 10 Millionen € teure Projekt wird dem Gemeinderat 2020 präsentiert und zur Abstimmung vorgelegt werden. Der „Kéinziger Treff“ ist ein weiterer wichtiger Punkt in der Umgestaltung des Ortskerns von Küntzig, wo mit der Maison Relais, der neuen Vorschule und dem Parkinggelände nun eine weitere Phase realisiert wird und mit der Neugestaltung der gesamten Umgebung mit Park abgeschlossen wird.

Wir investieren weiter in unsere Straßen und unterirdischen Infrastrukturen. Das größte Projekt ist dabei der „Boulevard Kennedy“, zusammen mit dem Bau eines CFL-Parkhauses und dem Umbau der Straße nach Sassenheim im Rahmen der Umgehungsstraße. Seit über anderthalb Jahren ist der Schöffenrat nun bereits mit diesem Projekt beschäftigt und hat sich schon viele Gedanken gemacht, wie wir die Herausforderung dieser Baustelle bewältigen können. Da diese Projekte alle von staatlichen Verwaltungen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde umgesetzt werden sollen, können wir zu diesem Zeitpunkt keine genauen Angaben machen, wann mit dem Beginn der Arbeiten zu rechnen ist. Derzeit warten wir immer noch auf weitere Informationen von der Straßenbauverwaltung und dem Umweltministerium.

Allein diese 4 Akzente belasten unseren Haushalt in den Jahren 2020 bis 2023 mit fast 50 Millionen €. Diese Projekte stehen jedoch weiter für eine Modernisierung unserer Gemeinde und zeigen, dass wir

als Majorität unser Koalitionsabkommen konsequent umsetzen möchten, im Interesse all unserer Bürger.

Damit dies auch in Zukunft gewährleistet ist, haben wir unsere Dienststellen modernisiert und erweitert. So wurden in den vergangenen Jahren etwa 20 Personen auf verschiedenen Posten neu eingestellt. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die ordentlichen Einnahmen, doch es ist notwendig, um den ständig steigenden Anforderungen an die kommunalen Dienste Rechnung tragen zu können, und den altersbedingten Abgang einzelner Mitarbeiter in den kommenden Jahren zu organisieren.

Ich möchte von dieser Gelegenheit profitieren, um dem gesamten Gemeindepersonal für sein Engagement und seine Ausdauer zu danken, denn wir als Politiker entscheiden, welche Projekte umgesetzt werden sollen und geben den Rhythmus vor, doch ohne die große Unterstützung unserer Mitarbeiter wäre dies nicht möglich, und wir würden nicht so schnell vorankommen, wie wir es uns wünschen.

Ich werde nicht weiter auf die 2019 abgeschlossenen, angegangen oder 2020 noch zu realisierenden Projekte eingehen, denn dies wurde bereits alles anlässlich der Haushaltspräsentation von unserem Bürgermeister vorgestellt. „Käerjeng 2020“ wurde von dieser CSV-déi gréng-Majorität konsequent umgesetzt und am neuen Projekt „Käerjeng 2030“ wird bereits intensiv gearbeitet. Was bedeutet das?

Wo steuert unsere Gemeinde in den kommenden Jahren hin? Wie weit soll sie in Zukunft wachsen? Wie können wir unseren Bürgern weiterhin eine hohe Lebensqualität anbieten? Wie lösen wir unsere Verkehrsproblematik? Welche Anstrengungen müssen wir als Gemeinde gegen den Klimawandel unternehmen? All dies sind Fragen, die es in den nächsten Jahren zu beantworten gilt.

Abschließend möchte ich hervorstreichen, dass das Investitionsprogramm für 2020 mit über 24 Millionen € beachtlich ist, und dass die CSV-déi gréng-Koalition weiter dabei ist, der aktuellen und der zukünftigen Nachfrage seiner Bürger Rechnung zu tragen, sowie das Koalitionsabkommen wie in den Vorjahren konsequent umzusetzen. In diesem Sinn wird die CSV-Fraktion die Budgetvorlage 2020 einstimmig unterstützen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich danke allen Parteisprechern für ihre Stellungnahme zur diesjährigen Haushaltsvorlage. Ich möchte nur kurz auf ein paar Aussagen eingehen.

Ich höre aus den Stellungnahmen heraus, dass alle Parteien sich bewusst sind, dass wir als Gemeindeverantwortliche versuchen, mit Logik und Weitsicht die Entwicklung unserer Gemeinde voranzutreiben. Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Prozess der Modernisierung, sowohl auf der Personalebene als auch im Bereich unserer Infrastrukturen.

Die Großprojekte, die wir nun anstoßen, werden unseren Haushalt in den kommenden 4 Jahren mit 50 Millionen € belasten. Darüber hinaus reicht es nicht, diese Projekte zu finanzieren, man muss sie auch begleiten und überwachen. Unsere jährliche Finanzkapazität, sowohl aus finanzieller als auch aus personaltechnischer Sicht, liegt zwischen 12 und 15 Millionen €. Somit stellt die Generation von Projekten, die wir nun angehen, gepaart mit den notwendigen Straßenbauprojekten, das Maximum des Machbaren dar.

Es war für uns die Priorität, eine Vorschule und eine Maison Relais zu bauen, anstatt einer Früherziehungsstruktur. Obwohl letztere zu gegebenem Zeitpunkt gleich gegenüber der neuen Vorschule, an Ort und Stelle der heutigen Feuerwehrekaserne, gebaut wird, so, dass wir in Küntzig und in Niederkerschen alle unsere Schulkinder jeweils auf einem Areal versammelt haben.

Ich verstehe nicht, wieso erneut kritisiert wird, dass kein Kredit für die Schulinformatik vorgesehen wurde. Diese Thematik wurde bereits mehrmals aufgegriffen, und ich betone nochmals, dass mittlerweile mehrere Gesetzestexte sich mit diesem Thema beschäftigen, und immer mehr Gemeinden gelangen zum gleichen Schluss wie wir, nämlich, dass die Verantwortung für die Auswahl und die Finanzierung des informatischen Materials in den Schulen beim Staat liegt. Seit mittlerweile zweieinhalb

Jahren diskutieren wir dies mit den Verantwortlichen des Bildungsministeriums und des staatlichen Informatikzentrums, und immer noch werden wir hingehalten. Wir können nicht akzeptieren, dass der Staat sich hier schlichtweg weigert, seine Verantwortung zu tragen. Unseren Schulen stehen 110 Computer und 4 Tablets zur Verfügung, also mehr als zwei Rechner pro Klasse. Man muss allerdings wissen, dass ein Viertel der Rechner im laufenden Schuljahr noch nicht ein einziges Mal in Betrieb genommen wurde. Wenn man also eine Aufstockung des Materials fordert, muss man auch gewährleisten, dass das zur Verfügung gestellte Material genutzt wird. Das Bildungsministerium ist in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass das Material flächendeckend das Gleiche ist und auf die Gleiche Art und Weise damit gearbeitet wird. Es reicht also nicht, zu verlangen, dass die Gemeinde für mehrere Hunderttausend € informatisches Material kauft. Die Diskussion ist viel breiter und komplexer zu führen. Es stehen Kredite zur Verfügung, für den Fall, dass Teile des bestehenden Materials ersetzt werden müssen.

Zum Park in Niederkerschen möchte ich sagen, dass sehr wohl ein Kredit vorgesehen ist, und wir zwei Büros damit beauftragt haben, uns zukunftsweisende Ideen zu geben. Es gilt zu entscheiden, welcher Teil in Zukunft bebaut werden kann und welcher frei bleibt, denn im Grunde handelt es sich bei diesen Parzellen um Bauland. Außerdem muss man wissen, dass unterirdische Netze unter dem Park hindurchlaufen, unter anderem die Versorgungsnetze der Industriezone, was gewisse Einschränkungen mit sich bringt. Man muss sich also ein großflächiges Konzept geben, welches definiert, wo mittel- und langfristig gebaut werden kann, um zu verhindern, dass man heute Bäume pflanzt, die man in ein paar Jahren dann wieder entfernen muss. Wir haben für diese Studien 25.000 € im ordentlichen Haushalt vorgesehen.

Zur Früherziehung habe ich bereits erklärt, dass wir die Priorität auf die Vorschule gesetzt haben. Ich kann akzeptieren, dass die LSAP die Priorität bei der Früherziehung sieht, doch wir möchten unbedingt unsere Schulen zentralisieren, und dementsprechend müssen wir warten, bis die Feuerwehrkaserne nicht mehr gebraucht wird. Derzeit warten wir noch auf weitere Vorschläge seitens des Staates, was den Bau eines Rettungszentrums mit Polizeikommissariat angeht.

Herr Funck musste schon sehr ins Detail gehen, um zu rechtfertigen, wieso er dieser Haushaltsvorlage seine Zustimmung nicht geben wird. Zwar sind seine Kritiken nicht unwichtig, doch in der Masse spielen diese Punkte doch eher eine untergeordnete Rolle. Im Bereich des öffentlichen Transports sind wir dabei, über die gesamte Organisation nachzudenken. Der lokale Markt ist aus diversen Gründen 2019 noch nicht ins Leben gerufen worden, nicht zuletzt auch durch krankheitsbedingte Ausfälle. Die Haushaltsvorlage früher zu verteilen, ist rein technisch nicht möglich. Der Großteil des Budgets steht an sich Mitte Oktober, doch beispielsweise müssen wir bei den Syndikaten warten, bis diese ihre jeweiligen Haushaltssitzungen Mitte November abgehalten haben und sie uns dann ihre Zahlen mitteilen. Allein die Abwassersyndikate machen in unserem Haushalt 3 Millionen € aus. Ohne diese Zahlen wäre unser Dokument doch sehr unvollständig und könnte irreführend sein.

Zur Stellungnahme von Herrn Pirrotte möchte ich ergänzend hinzufügen, dass im Küntziger Zentrum mittelfristig auch die Sporthalle noch erneuert wird, denn diese hat eine Komplettsanierung nötig.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich muss Herrn Funck beipflichten, was das Aushändigen der Haushaltsvorlage angeht. Es fehlt schlichtweg an der Zeit, sich mit diesem Dossier im Detail auseinanderzusetzen. Ich bin mir bewusst, dass der Haushalt bis zur letzten Minute noch abgeändert werden kann, doch früher war es auch möglich, den Gemeinderäten eine Version bereits in der Woche vor der ersten Sitzung auszuhändigen. Ebenso sollte man bei größeren Projekten, wie beispielsweise der „Boulevard Kennedy“, im Vorfeld eine Arbeitssitzung abhalten könnten, um es den Gemeinderäten zu ermöglichen, sich intensiv mit einem solchen Dossier zu befassen. Man darf nicht vergessen, dass Politik für die meisten Räte hier am Tisch eine Nebenbeschäftigung darstellt.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Es stimmt, dass wir vor ein paar Jahren noch eine nicht endgültige Version des Haushalts vor der ersten Haushaltssitzung an die Gemeinderäte verteilt hatten. Dies hatte zur Folge, dass Mitglieder der örtlichen DP diese Dokumente öffentlich diskutierten und sich nachher wunderten, dass die endgültige Version nicht mit jener übereinander passte, die von der Finanzkommission begutachtet wurde. Daraufhin haben wir beschlossen, nicht mehr so vorzugehen. Ich habe prinzipiell kein Problem damit, den Gemeinderäten ein solches Dokument zu schicken, jedoch nur, wenn man mir versichert, dass es nicht wieder zu Desinformationen auf den sozialen Netzwerken kommt. Dass die beiden diesjährigen Sitzungen so nah aufeinander folgen sollten, lag ganz einfach daran, dass wir auch den Kalender des Parlaments berücksichtigen müssen. Das sollte jedoch nicht zur Gewohnheit werden, denn wir möchten im Prinzip immer eine Woche zwischen den beiden Sitzungen haben.

In Sachen „Boulevard Kennedy“ kann ich nur sagen, dass wir betteln, dass die Verantwortlichen des Projektes zu uns kommen und es uns erläutern. Es wird aus logistischer Sicht das größte Projekt in der Geschichte unserer Gemeinde. Wir sind uns einig, dass man bei einem solchen Projekt eine Arbeitssitzung abhalten sollte. Leider haben wir immer noch keinen Termin, doch wir bleiben dran.

Nun bitte ich den Gemeinderat, über die vorliegenden Dokumente abzustimmen.

Rektifizierter Haushalt 2019		
	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen	48.431.888,88	2.017.951,39
Total der Ausgaben	34.748.892,47	15.722.700,70
Boni 2019	13.682.996,41	
Defizit 2019		13.704.749,31
Überschuss Ende 2018	20.535.739,30	
Defizit Ende 2018		
Gesamter Überschuss	34.218.735,71	
Gesamtes Defizit		13.704.749,31
ÜBERTRAG		
Ordentlich – Außerordentlich	- 13.704.749,31	+ 13.704.749,31
Endgültiger Überschuss	20.513.896,40	
Endgültiges Defizit		

Mit 9 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, DP) gegen 5 Nein-Stimmen (LSAP) wird der berichtigte Haushalt 2019 gutgeheißen.

Haushalt 2020

	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen	47.902.465,00	9.402.871,24
Total der Ausgaben	36.032.663,63	29.166.981,72
Boni 2020	11.869.801,37	
Defizit 2020		19.764.110,48
Überschuss Ende 2019	20.513.986,40	
Defizit Ende 2019		
Gesamter Überschuss	32.383.787,77	
Gesamtes Defizit		19.764.110,48
ÜBERTRAG		
Ordentlich – Außerordentlich	- 19.764.110,48	+ 19.764.110,48
Endgültiger Überschuss	12.619.677,29	
Endgültiges Defizit		

Mit 8 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng) gegen 6 Nein-Stimmen (LSAP, DP) wird der Haushalt 2020 gutgeheißen.

Rat Yves Cruchten verlässt die Sitzung.

Punkt 7: Forstwirtschaft – Gutheißen des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Revierförster Marc Gengler wird uns nun den Forstwirtschaftsplan für das kommende Jahr präsentieren.

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Im Namen der Natur- und Forstverwaltung bedanke ich mich dafür, dass wir unseren jährlichen Wirtschaftsplan hier vorstellen dürfen.

Im Bereich des Naturschutzes beschäftigen wir uns im offenen Umfeld mit der Bekämpfung des Riesenbärenklaus und der Instandhaltung unserer Insektenhotels. Innerhalb der Wälder ist vorgesehen, dass pro Hektar jeweils 4 Biotopbäume stehen bleiben, bis sie von selbst fallen. Zudem werden Altholzinseln geschaffen. Außerdem widmen wir uns der Entsorgung von Abfällen, die wir im Offenland und in den Wäldern leider immer mehr vorfinden.

Zu unseren Hauptaktivitäten zählt der Holzschlag. Hier fallen die Einnahmen jedoch weniger hoch aus als in den Vorjahren, bedingt einerseits durch Trockenperioden in den beiden vergangenen Jahren, andererseits auch durch einen recht niedrigen Verkaufspreis beim Buchenholz. Wir werden, hauptsächlich in Waldstücken in Küntzig und Linger, insgesamt etwa 680 m³ Holz schlagen. Die Einnahmen sollten sich auf 48.750 € belaufen, die Ausgaben mit etwa 48.800 € in etwa gleich hoch.

Bei den Infrastrukturen säubern wir die Waldwege nach dem Prinzip der extensiven Mahd. Außerdem werden Flickarbeiten an unserem insgesamt 25 km langen Waldwegenetz verrichtet. Entlang der Waldwege werden gefährliche Bäume gesichert oder gefällt, und ein neuer Waldweg sollte im kommenden Jahr angelegt werden. In diesem Bereich stehen Einnahmen von 45.000 € Ausgaben von 94.500 € gegenüber.

Beim Sammeln von Sämereien kam in diesem Jahr nicht viel zustande, und es ist schwierig, eine Prognose für das kommende Jahr zu machen.

Dass unsere Wildschweinpopulation recht hoch ist, dürfte jedem mittlerweile bekannt sein. Doch auch die Rehpopulation ist derzeit hoch. Wir haben dementsprechend zwei Gatter vorgesehen, um unsere Bäume gegen den Verbiss zu schützen.

Bei den Kulturmaßnahmen, wo sich die Ausgaben auf 29.200 € belaufen, sind vor allem zwei größere Eichenverjüngungen, in den Orten „Seiften“ und „Schack“, zu erwähnen.

Beim Wildtierschutz kümmern wir uns unter anderem um die Beseitigung von Nestern des Eichenprozessionsspinners, vor allem entlang der Wege in unseren Eichenwäldern. Die Gemeindewälder sind allesamt für die Jagd verpachtet, so dass mit einer Einnahme von etwa 10.000 € zu rechnen ist.

Seit dem vermehrten Auftreten des Eichenprozessionsspinners in unseren Wäldern haben wir die pädagogischen Aktivitäten mit unseren Schulklassen nach Esch verlegt, da es dort einen geeigneten Standort gibt, an dem es praktisch keine Eichen gibt. Für andere Sensibilisierungsmaßnahmen, wie den Unterhalt unserer Lehrpfade, sind Ausgaben von 18.500 € vorgesehen. Hier ist zu erwähnen, dass wir für die Bänke und Treppen, die auf den Wegen zu finden sind, Holz benutzen, das wir selber schlagen.

Der Unterhalt unseres Fuhrparks und des Materials schlägt mit etwa 51.500 € zu Buche. 15.000 € haben wir vorgesehen für Dienste an Drittpersonen, hauptsächlich für das Beseitigen von Bäumen innerhalb der Ortschaften. Zu guter Letzt kommen noch 70.000 € hinzu für die laufenden Lohnkosten.

Insgesamt belaufen sich die Ausgaben auf 385.000 €, bei 107.5000 € an Einnahmen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich bedanke mich bei Herrn Gengler für die präzise Darstellung des Forstwirtschaftsplans. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch einmal erwähnen, dass in unserem außerordentlichen Haushalt eine recht hohe Investition zugunsten des Forstbetriebes vorgesehen ist. Herr Gengler kann vielleicht etwas genauer erklären, worum es sich handelt.

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Wir verfügen derzeit über eine universal einsetzbare Maschine, mit der wir einerseits das Holz aus dem Wald ziehen, andererseits auch einzelne Arbeiten für die Gemeinde verrichten. Nach 11 Jahren scheint die Elektronik dieser Maschine jedoch am Ende zu sein. Deshalb wurden 360.000 € vorgesehen, um diesen Traktor zu ersetzen. Auf der Einnahmenseite wurden 82.000 € eingesetzt für die Rücknahme des alten Fahrzeugs.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Ich möchte mich auch bei Herrn Gengler bedanken für seine interessante Vorstellung, ebenso wie für seine Zusammenarbeit mit dem Klimateam und seinen Einsatz bei der Sensibilisierung unserer Schulkinder.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Auch wir bedanken uns für die tolle Arbeit, die der Forstbetrieb über das ganze Jahr leistet. Ich erlaube mir die Frage, wie es um den Schaden durch den Borkenkäferbefall steht.

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Leider sieht es so aus, dass unsere Nadelwälder in einem oder zwei Jahren wohl ganz verschwunden sein werden, denn es ist wohl kein Waldstück nicht davon betroffen. Man muss allerdings präzisieren, dass die Fichte an sich nicht zu unseren Boden- und Niederschlagsverhältnissen passt. Von daher sind unsere Fichten geschwächt, was den Befall des Borkenkäfers begünstigt.

Rat Jos THILL (LSAP): Seit geraumer Zeit liegen Bäume im Ort "Stach". Wieso wurden diese noch nicht entfernt? Wie steht es um die Wildschweinpopulation?

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Diese Bäume wurden von den Betreibern der Papierfabrik im belgischen Harnoncourt erworben, welche sie abtransportieren, wenn sie sie verwerten können.

Zu den Wildschweinen ist zu sagen, dass der Bau des ominösen Zaunes, welcher sich nun zwischen Athus und Grass erstreckt, abgeschlossen ist. Am 2. Februar 2020 soll der fälschlicherweise errichtete Zaun in Linger entfernt werden. In der weißen Zone wurden bisher 35 Wildschweine geschossen, wobei wir allerdings nicht genau wissen, wie viele Tiere sich noch in dieser Zone aufhalten.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wie viele Fälle der afrikanischen Schweinepest wurden in Belgien gezählt?

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Es waren insgesamt etwa 950 Fälle, wobei der letzte aus dem Monat August stammt, und auch dieser kein rezenter Fall war. Man kann also sagen, dass seit vier Monaten kein Fall von der Schweinepest mehr festgestellt wurde.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich bedauere, dass beim Anlegen des Zauns nie das Gespräch mit der Gemeinde gesucht wurde. Man hätte von Anfang an den Zaun an der richtigen Stelle ziehen können. Nun sollte zumindest für die Landwirte wieder Normalität einkehren, und die ganze Angelegenheit ist prozedural in Ordnung.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Im Ort „Fléckefeld“ in Küntzig steht derzeit immer noch ein mobiles WC. Wann wird das dort entfernt?

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Ich denke, dass die Luxemburger Armee es dort vergessen hat.

Rat Jean-Marie BRUCH (CSV): Viele Bürger haben auf ihren Grundstücken noch Nadelbäume stehen. Ich habe selbst eine Kiefer in meinem Garten. Wie kann man erkennen, ob ein Baum vom Borkenkäfer befallen ist?

Herr Marc GENGLER (Revierförster): Man kann es anhand von kleinen Bohrlöchern im Stamm feststellen. Aus diesen tritt Harz aus, sobald der Baum sich dagegen wehrt. Allerdings werden Kiefern nicht vom Borkenkäfer befallen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Musikunterricht – Gutheißen der Schulorganisation für das Schuljahr 2019/2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Musikschule hat seit dem letzten Schuljahr etwas anders aufgestellt. Dementsprechend kam es zu Neueinstellungen beim Personal. Herr Humbert wird uns nun die Einzelheiten erklären.

Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musékschoul): Seit dem vergangenen Schuljahr gehört der Musikunterricht nicht mehr zum Aufgabenbereich des Kulturministeriums, sondern fällt in die Kompetenz des Bildungsministeriums.

Die „Käerjenger Musékschoul“ hat ihren Hauptsitz nach wie vor im Gebäude genannt „29“ in Niederkerschen. Kurse werden jedoch auch an anderen Orten abgehalten: in der Grundschule und im Musiksaal in Schouweiler, sowie in den Maisons Relais in Niederkerschen, Küntzig und Schouweiler. Geleitet werden die Kurse von 25 „Chargés de cours“, die Verwaltung übernehmen in Direktionsbeauftragter sowie eine Sekretärin.

Im laufenden Schuljahr haben sich 621 Musikschüler eingeschrieben, wovon 543 die Musikschule besuchen und 78 Kinder in den Maisons Relais unterrichtet werden. Die Anzahl an „Résidents“-Schüler, also jene, die aus unserer Gemeinde oder aber den konventionierten Gemeinden stammen, ist auf 545 gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem dem Entschluss der Gemeinde Sassenheim geschuldet, nun doch ein Abkommen mit den Musikschulen in Differdingen, Petingen und Käerjeng zu unterzeichnen. 76 Schüler stammen aus anderen Gemeinden.

515 Individualkurse verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt: Gesang 70, Tasteninstrumente 171, Saiteninstrumente 90, Holzblasinstrumente 72, Blechblasinstrumente 42, Schlaginstrumente 59, Musikkultur 11. 577 Schüler besuchen Kollektivkurse, die sich wie folgt aufteilen: „éveil musical“ 120, „Formation musicale“ 207, „animation musicale“ 35, Kammermusik 37, Kollektivpraktiken und Ensembles 178. So werden jede Woche insgesamt 1.092 Kurse abgehalten.

Seit dem vergangenen Jahr haben wir eine Neuausrichtung unserer Musikschule unternommen, indem wir neben der klassischen Musik und ihren Instrumenten nun eine ganze Abteilung der zeitgenössischen Musik widmen. Dementsprechend haben wir ein Zweijahresprojekt beim Bildungsministerium beantragt, welches uns auch gestattet wurde. Von einem ersten Resultat des Zusammenspiels der Klassik und der Moderne konnten wohl die meisten sich schon bei einem der vielen öffentlichen Auftritte unserer Schüler und Kombos überzeugen.

Der Bildungsminister Claude Meisch hat uns versichert, dass wir ab dem Schuljahr 2020/2021 eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule anstreben können, indem unser Personal die Musikunterrichtsstunden in der Vorschule und dem Untergrad abhalten kann. So können wir allen Schülern die Musik näherbringen, anstatt nur jenen, die die Musikschule besuchen, und sicherlich für einen Anstieg der Einschreibungen sorgen.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Ich möchte Herrn Humbert danken für die Präsentation und begrüße es ausdrücklich, dass Kurse in den Maisons Relais abgehalten werden, und demnächst dann auch in den Grundschulklassen. Ebenfalls möchte ich dem Personal der Musikschule danken für ihr Engagement und die fantastische Arbeit, von der ich mich zuletzt auch bei den Auftritten auf dem Niederkerschener Weihnachtsmarkt überzeugen konnte.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dem schließen wir uns alle an.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Sozialamt – Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2019 sowie der Haushaltsvorlage 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie jedes Jahr ist der Gemeinderat dazu aufgerufen, der Haushaltsvorlage des Sozialamtes zuzustimmen. Die beiden Dokumente wurden am 24. Oktober vom Verwaltungsrat des Sozialamtes gutgeheißen.

Rektifizierter Haushalt 2019	Vom Verwaltungsrat gutgeheißene Beträge	
	Ordentlich	Außerordentlich
Total der Einnahmen	842.713,32	310,00
Total der Ausgaben	778.425,61	310,00
Überschuss Haushalt 2019	64.287,71	
Defizit Haushalt 2019		
Überschuss Abschlusskonten 2018	90.535,52	638.986,65
Defizit Abschlusskonten 2018		
Gesamtüberschuss	154.823,23	638.986,65
Gesamtdefizit		
Übertrag Ordentl. – Außerordentl.		
Überschuss Ende 2019	154.823,23	638.986,65
Defizit Ende 2019		

Haushalt 2020	Vom Verwaltungsrat gutgeheißene Beträge	
	Ordentlich	Außerordentlich
Total der Einnahmen	890.368,88	575,00
Total der Ausgaben	823.543,34	575,00
Überschuss Haushalt 2020	66.825,54	
Defizit Haushalt 2020		
Überschuss Abschlusskonten 2019	154.823,23	638.986,65
Defizit Abschlusskonten 2019		
Gesamtüberschuss	221.648,77	638.986,65
Gesamtdefizit		
Übertrag Ordentl. – Außerordentl.		
Überschuss Ende 2020	221.648,77	638.986,65
Defizit Ende 2020		

Rektifizierter Haushalt 2019: Einstimmiger Beschluss.

Haushalt 2020: Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Personalangelegenheiten – Gewähren einer Kassiererprämie.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nachdem wir vor ein paar Monaten einen dritten Posten im Einnehmeramt besetzt haben, gilt es nun, der betreffenden Beamtin die gesetzlich vorgesehene Kassiererprämie zu gewähren.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Verwaltungsangelegenheiten – Zusammensetzung eines lokalen Sicherheitskomitees.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Laut den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist die Gemeinde dazu aufgefordert, sich ein lokales Sicherheitskomitee zu geben. Dieses setzt sich zusammen aus einem Mitglied des Schöffenrates, dem kommunalen Sicherheitsdelegierten, einem Architekten und einem Verantwortlichen der kommunalen Gebäude, sowie jeweils einem Vertreter der Personaldelegation der Angestellten und der Beamtendelegation. Die Aufgabe dieses Gremiums besteht darin, in einem frühen Stadium auf etwaige Problematiken bei Projekten in Bezug auf die Sicherheit und die Gesundheit des Personals hinzuweisen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Grundschulunterricht – Gutheißen einer zeitlich begrenzten Modifikation der Schulorganisation des Schuljahres 2019/2020 für den Zeitraum vom 26. Januar zum 1. Februar 2020.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die alljährliche Organisation der „classe de neige“ erfordert jeweils eine zeitlich begrenzte Abänderung der Schulorganisation, um die jeweiligen Schulstunden während der Abwesenheit eines Teils des Lehrpersonals zu gewährleisten.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Gemeindegremien – Abänderung der Schulkommission.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Kürzlich wurden die Vertreter des Lehrpersonals von Niederkerschen und Kützig sowie ein Vertreter der Eltern der Niederkerschener Schulkinder neu gewählt. Nun gilt es, die Zusammensetzung der Schulkommission diesen Begebenheiten anzupassen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Vereinssubsidien – Gutheißen der zweiten Auflistung der Vereinssubsidien 2019.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die örtliche LASEP-Sektion hatte ihren Antrag auf einen Vereinssubsid nicht fristgerecht eingereicht, da es einen Wechsel auf dem Posten des Verantwortlichen gegeben hatte. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die LASEP auf diesen Subsid angewiesen ist, um ihrer Aufgabe in diesem Schuljahr gerecht zu werden, schlägt der Schöffenrat vor, den Subsid in Höhe von 4.070 € zu genehmigen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Haushalt 2019 – Gutheißen einer Spende zugunsten des Escher Tierasyls im Rahmen der Organisation der „Semaines loisirs 2019“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Anlässlich der jährlichen Kontrolle der Abschlusskonten wurde von den verantwortlichen Kontrolleuren des Innenministeriums klargestellt, dass jedwede Spende nur vom Gemeinderat getätigt werden kann. Im Rahmen der Abschlussfeier der „semaines loisirs“ wird traditionsgemäß ein Teil der Einnahmen für einen guten Zweck gespendet. In diesem Jahr haben die Organisatoren vorgeschlagen, den Betrag von 1.500 € an die Vereinigung „S.E.P.A.“ zu spenden, welche das Tierasyl in Esch betreibt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Konventionen – Gutheißen eines Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Romain Klein, bezüglich der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Abkommen sieht vor, dass auf zwei Parzellen von Herrn Klein insgesamt 31 hochstämmige Obstbäume vom Syndikat SICONA gepflanzt werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Luc Olinger, bezüglich einer Parzelle im Ort „Ruthwies“ in Fingig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Herr Olinger pachtet ein Teilstück einer Parzelle und verpflichtet sich dazu, diese nach gewissen Regeln des Naturschutzes zu bewirtschaften. Die jährliche Pacht beträgt 87 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Konventionen – Gutheißen eines Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft PAKT S.A., bezüglich der Installation und dem Betreiben eines Backwarenautomaten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei diesem Abkommen geht es um die Installation und das Betreiben eines Automaten für frische Baguettes. Herr Sturm wird uns die Einzelheiten der Konvention erläutern.

Schöffe Richard STURM (CSV): Die sogenannte „Breadbox“ wurde erfunden von Herrn Jean-Louis Hecht, einem Bäcker aus Lothringen. Die Idee besteht darin, zu jeder Tagesstunde frische Baguettes herzustellen und zum Verkauf anzubieten. Die Anlage beinhaltet einen Kühlraum und einen professionellen Backofen und kann bis zu 180 Produkte fassen. Jedoch richtet sich die Anzahl der tatsächlich hergestellten Backwaren nach den Erfahrungswerten, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Die Vorproduktion der aus Biomehl gefertigten Baguettes dauert 20 Minuten, anschließend dauert die Backzeit in der „Breadbox“ noch 7 Minuten. Die Anlieferung der vorgefertigten Waren erfolgt von einem Luxemburger Bäckereibetrieb. Die Statistiken zeigen, dass diese Anlage keine nennenswerte Konkurrenz für die örtlichen Bäckereien darstellen dürfte, denn die meisten Kunden bedienen sich in der „Breadbox“ zu Tageszeiten, an denen die Bäckereien geschlossen haben. Ohnehin verfügt eine Bäckerei über ein viel größeres Sortiment.

Die Anlage wird neben der Fahrradbox auf dem Campus „Op Acker“ errichtet. Nun geht es darum, der vorliegenden Konvention zuzustimmen.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Wir haben uns mit diesem Vorhaben auseinandergesetzt. Unsere Hauptbedenken waren die Konkurrenzstellung gegenüber den örtlichen Bäckereien sowie die Lebensmittelverschwendung. Nach den Ausführungen von Herrn Sturm müssen wir uns also diesbezüglich keine Sorgen machen.

Schöffe Richard STURM (CSV): Die Anlage wird aus der Distanz überwacht, so dass jederzeit eingegriffen werden kann, sollte es beispielsweise zu Problemen mit der Kühlung kommen. In Esch existiert bereits eine solche „Breadbox“. Gemäß den Erfahrungswerten ist diese täglich mit 43 Baguettes ausgestattet. Da es in dieser Anlage lediglich Baguettes zu jeder Tageszeit zu kaufen gibt, ist sie eher als Ergänzung zu den Bäckereien anzusehen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 19: Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue de Grass“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Frau Juttel wird uns nun einzelne Parzellierungsanfragen erläutern.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Bei der ersten Parzellierungsanfrage geht es um den alten landwirtschaftlichen Hof an der Ecke der „Rue de Grass“ mit der „Rue de Sélange“. Das Haus ist im Allgemeinen Bebauungsplan als geschütztes Gebäude eingetragen, die Scheune als geschütztes Volumen. Das Bauprojekt sieht vor, dass das Haus als Einfamilienhaus erhalten bleibt und drei Zweifamilienhäuser angebaut werden. Die Scheune wird abgerissen und im gleichen Volumen entsteht dann ein weiteres Einfamilienhaus. Das Vorhaben ist konform zu den geltenden Regeln.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 20: Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue des Champs“ in Niederkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Für dieses Bauprojekt wurde die Parzellierungsanfrage bereits vom Gemeinderat gutgeheißen. Diese wurde allerdings nun etwas abgeändert. Beim ursprünglichen Plan hätte ein Pferdestall abgerissen werden müssen, um die Parzellierung zu ermöglichen. Um dies zu verhindern, wurde die Parzellierung dahingehend abgeändert, dass der Stall nun erhalten bleiben kann. Das Projekt sieht weiterhin den Bau von zwei Einfamilienhäusern vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 21: Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue de Grass / Rue de l'École“ in Küntzig.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): An der Ecke der „Rue de Grass“ mit der „Rue de l'École“ soll die Parzellierung ein Projekt ermöglichen, das den Bau eines Einfamilien- und eines Zweifamilienhauses vorsieht.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 22: Städteplanung – Gutheißen einer Anfrage zur Parzellierung im Ort „Rue Héierchen“ in Niederkerschen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die Anfrage stammt vom Wirtschaftsministerium und betrifft Parzellen, auf denen sich die Firma Luxpet niedergelassen hat. Sie sieht eine Flurbereinigung der Parzellen, welche allesamt dem Staat gehören, vor. Dementsprechend entsteht eine große Parzelle, die der Niederlassung der Luxpet entspricht.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dies ist ein recht kompliziertes Dossier. Die Firma Luxpet hatte sich bereits mehrmals erweitert. Das Wirtschaftsministerium hatte es jedoch verpasst, die Parzellierung dementsprechend anzupassen. Nachdem nun eine weitere Erweiterung vorgenommen werden soll, haben wir darum gebeten, dass zunächst eine Parzellierungsanfrage eingereicht werden sollte, die der tatsächlichen Lage Rechnung trägt und der kommunalen Gesetzgebung entspricht.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 23: Haushalt 2019 – Gutheißen von Einnahmeerklärungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie bereits im Vorjahr, ist der Gemeinderat dazu aufgerufen, einzelnen Einnahmeerklärungen zuzustimmen. Es handelt sich um den Verkauf von alten Fahrzeugen und Maschinen aus dem kommunalen Fuhrpark, deren erste Inbetriebnahme zwischen 1988 und 2008 liegt.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 24: Verkehrsreglemente – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dem Gemeinderat liegen drei Verkehrsverordnungen zum Gutheißen vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 25: Verkehrsreglemente – Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Drei zeitlich begrenzte Verkehrsverordnungen mussten aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen werden und benötigen nun die Zustimmung des Gemeinderates.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 26: Fragen und Antworten.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Die „Rue de l’Ecole“ in Küntzig wird noch nicht in absehbarer Zukunft erneuert. Da jedoch die Fahrbahn in einem äußerst schlechten Zustand ist, wäre es vielleicht ratsam, zumindest Reparaturarbeiten daran vorzunehmen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie bereits vorhin erwähnt, stehen im kommenden Jahr einzelne Straßen in Oberkerschen auf dem Plan. Außerdem rechnen wir Ende 2020 mit der Großbaustelle „Boulevard Kennedy“. Die „Rue de l’Ecole“ steht dann als nächste Straße auf dem Programm. Wir haben allerdings den Auftrag bereits vergeben für Instandsetzungsarbeiten, so dass die Straße bis zu ihrer Grundsanierung wieder in einen akzeptablen Zustand versetzt wird.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Der Pfad, der vom Fahrradweg in die Küntziger „Rue des Prés“ führt, war bereits hier im Gemeinderat thematisiert worden. Damals hatte ich bereits gefragt, ob man ein Element, das sich leicht gesenkt hat und deshalb eine Stolpergefahr darstellt, ausbessern oder ersetzen könnte. Nun musste ich feststellen, dass der Höhenunterschied von einem Element zum andern bereits mehr als 5 cm beträgt.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir waren kürzlich vor Ort, um uns ein Bild davon zu machen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, um die Situation zu entschärfen, und unsere technischen Mitarbeiter werden uns in Kürze eine brauchbare Lösung vorlegen.

Rat Jos THILL (LSAP): Die Erneuerung der Brücke im „Stach“ war bereits im Haushalt 2019 vorgesehen, mit einem Betrag von 65.000 €. Nun steht das gleiche Projekt mit 120.000 € im Haushalt. Wie ist das möglich?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Anfangs sollte nur die Brücke erneuert werden. Dann mussten wir das Dossier allerdings ins Umweltministerium schicken, und nachdem dort dann weitere Maßnahmen und Kompensationen gefordert wurden, hatte sich der Kostenpunkt quasi verdoppelt.

Rat Nico FUNCK (DP): Wie steht es um die Beleuchtung der Fußballfelder im „Käerjenger Dribbel“? Wann ist damit zu rechnen, dass die Felder wieder komplett beleuchtet werden können? Wird das kleine synthetische Spielfeld zeitnah repariert?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Flutlichter wurden bestellt und sollen Anfang Januar geliefert und montiert werden, so dass sie mit dem Beginn der Meisterschaftsrückrunde in Betrieb sind. Das kleine Spielfeld bleibt unbespielbar, bis wir die komplette Erneuerung, voraussichtlich im Jahr 2021, vornehmen.

Rat Joseph HAMES (CSV): Vor zwei Jahren gab es in der Presse eine Ankündigung, laut welcher sich eine japanische Firma in der Industriezone niederlassen sollte. Seither hat man nichts mehr davon

gehört. Ebenso möchte ich fragen, wie weit das Projekt zum Bau einer technischen Kontrollstation an der „Biff“ ist.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die nationale Betreibergesellschaft der technischen Kontrolle S.N.C.T. hat ihre Baugenehmigung erhalten, so dass ich davon ausgehe, dass es demnächst zum Bau kommen wird. Was die Niederlassung einer japanischen Firma angeht, so muss ich sagen, dass auch ich seitdem nichts mehr davon gehört habe. Auch in einer rezenten Unterredung mit Verantwortlichen des Wirtschaftsministeriums war dies kein Thema.

Schöffe Frank PIRROTTE (CSV): Vor nicht allzu langer Zeit wurden Bohrungen gemacht, um die Bodenfestigkeit zu prüfen. Von daher gehe ich davon aus, dass in absehbarer Zeit Bewegung in die Angelegenheit kommen wird.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auf dem Teil, wo diese Firma sich niederlassen soll, liegt derzeit noch der Abfall von der Naturkatastrophe im August. Laut unseren Information soll auch diesbezüglich gleich etwas geschehen, denn es galt zunächst, die Entsorgungsarbeiten öffentlich auszuschreiben.

Der Fuß- und Radweg in die Industrie- und Handwerkszone hinein ist fertiggestellt, so dass auch die Straßenbeleuchtung gleich wieder in Betrieb genommen werden sollte. Das Wirtschaftsministerium möchte zudem in den kommenden Jahren auch den Rest der Zone dem Konzept der sanften Mobilität konform gestalten.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Wer kommt für die Entsorgung des Tornadomülls auf?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese Kosten werden vom Staat getragen.

Ende der Sitzung: 10:20 Uhr